



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
103 (1893)**

49 (18.2.1893)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-55026](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-55026)

# General-Anzeiger



(Börsche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(103. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegraphen-Adresse:  
Journal Mannheim.  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2472.  
Abonnement:  
60 Pfg. monatlich,  
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postaus-  
schlag M. 2.30 pro Quartal.  
Inserate:  
Die Coloni-Zeile 20 Pfg.  
Die Reklamen-Zeile 60 Pfg.  
Einzel-Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

Verantwortlich:  
für den politischen u. allg. Theil  
J. S. Graf Müller.  
für den lokalen und prov. Theil  
Graf Müller.  
für den Anzeigen-Teil:  
Karl Kpfel.  
Rotationsdruck und Verlag bei  
Dr. G. Haas' (ehem. Buch-  
binder).  
Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des landständischen  
Bürgervereins.  
Amthaus in Mannheim.

Nr. 49. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 18. Februar 1893.

#### Die letzte Sitzung der Militärkommission.

Das Ergebnis der Abstimmung in der vorgestrigen Sitzung der Militärkommission des Reichsausschusses ist gewiß nicht geeignet, die Hoffnungen auf einen guten Ausgang der parlamentarischen Behandlung der Militärvorlage zu befestigen; man wird aber trotz Alledem keinen Grund zur Annahme haben, daß nunmehr das Schicksal des Gesetzentwurfs im ungünstigen Sinne festliegt. Es wäre nicht das erste Mal, daß der Gang der Verhandlungen im Plenum des Reichstages sich anders als in der Kommission gestaltet und daß Beschlüsse der Kommission umgeworfen beziehungsweise trotz des Scheiterns von Verständigungsversuchen in derselben der Reichstag nicht dennoch durch Stellung neuer Anträge im Hause zu einem im Interesse der Sache liegenden Ergebnis gelangt wäre. Daß die Stimmung im Volke sich den in der Militärvorlage niedergelegten Grundgedanken tatsächlich mit jedem neuen Tage günstiger zeigt, wird selbst von den Gegnern der Vorlage nicht verkannt und es kann nicht übersehen werden, daß selbst in solchen Theilen des Reiches, die bei einer ausbrechenden Kriegesgefahr in geringerem Maße in Mitleidenhaft gezogen würden, als die z. B. der französischen Grenze nachliegenden Reichsgebiete, die öffentliche Erörterung der Militärvorlage in Versammlungen in einer ihrer Bedeutung gerecht werdenden, wohlwollenden Weise sich vollzieht. Es darf gelegentlich darauf hingewiesen werden, daß zu den Veranstaltern solcher Versammlungen, wie sie u. A. auch in Essen und Bochum stattgefunden haben, anerkannte Centrumsleute gehören, die sich somit nicht scheuen, in dieser die Sicherheit des Reiches gegen äußere Gefahren verbürgenden Angelegenheit die selbst unbestimmte Haltung der parlamentarischen Wortführer ihrer Partei durch ein energisches Eintreten für die Verstärkung und Verjüngung unserer Wehrkraft zu korrigieren. Gewiß hat es etwas Mißliches, wenn manchen Volksvertretern erst durch derartige Versammlungsbeschlüsse die Erkenntnis nahegelegt wird, daß es sich hier denn doch um weit mehr als um parteitaktische Interessenfragen handelt; immerhin ist nicht zu verkennen, daß die öffentliche Erörterung der Militärvorlage in Volksversammlungen geeignet ist, die Massen über die durch die Ausführungen einzelner Abgeordneter verdunkelte Bedeutung des Gesetzentwurfs aufzuklären. Gewiß ist auch in dieser Frage die sorgfältigste Erwägung der finanziellen Tragweite der Vorlage geboten, doch sollte man annehmen dürfen, es müsse schließlich die Erkenntnis, daß die finanzielle Seite der Angelegenheit nicht ausschlaggebend sein könne gegenüber der unabwiesbaren Nothwendigkeit, die militärischen Kräfte des Reiches zu verstärken, das Volk durchdringen. Die Bemerkung der deutschen Grenzländer insbesondere sollten bedenken, daß ein falsches Sparsystem sich bitter rächen könnte. Wenn einzelne „Politiker“ trotz Alledem glauben, daß die parlamentarischen Verhältnisse nicht ungünstig für eine parteipolitische Kraftprobe liegen, so sollte das Volk in seiner Gesamtheit ihnen klar machen, daß es die Sachlage und die Zustände, welche die verbündeten Regierungen zur Einbringung der Militärvorlage veranlaßten, richtig und noch zu rechter Zeit begreift und würdigt.

Ueber den Verlauf der Sitzung bringen wir in Anbetracht der Wichtigkeit derselben noch folgenden ausführlichen Bericht:

Abg. Richter: Die Frage der zweijährigen Dienstzeit für die Kavallerie ist durchaus nicht ironisch zu behandeln, sie wird in Zukunft eine ernste Rolle spielen. Aber die freisinnige Partei will die jetzige Vorlage nicht mit dieser Nebenfrage bepacken, sie rechnet für jetzt auf einen gewissen Ausgleich zu Gunsten der Kavallerie durch größere Schonung des Beurlohnstandes. Redner erklärt sich gegen die Beibehaltung der Dreijährig-Freiwilligen; betreffs Reibartillerie und Train, welche offiziell nicht zu den Fußtruppen gehören, sondern eine besondere Stellung bilden, möchte die Formulierung des Gesetzes die Einführung der zweijährigen Dienstzeit für dieselben klarstellen. Für das erste Jahr müßte der Reiter ein Spezialvollmacht zur Verlängerung der Dienstzeit gegeben werden. — Zur Hauptfrage, der Feststellung der zweijährigen Dienstzeit für immer oder nur auf Zeit, habe die Erörterung seit 1887 geführt, daß es sich bei den längeren Perioden, Quinquennat, Septennat oder Retennat, wesentlich um das institutionelle Bewilligungsrecht handelt. Künftig könne man wohl, bei veränderten politischen Verhältnissen, auch einmal die Umänderung der Präsenzstärke herbeiführen. Durch die Vergütung mit der zweijährigen Dienstzeit läßt aber jede parlamentarische Anregung zur Verminderung der Präsenzstärke auf. Die zweijährige Dienstzeit hängt durchaus nicht so eng mit der Höhe der Präsenzstärke zusammen. Der Reichstag könnte sich ja auf die zugeständene einjährige Bewilligung der Unteroffiziere werfen und damit

daselbe erreichen, wie bei Bewilligung der Gemeinen. Man soll keine Prämie auf lange Bewilligungsfristen setzen. Durch Annahme der Vorlage werden doch die neuen Formationen nicht auf Zeit, sondern dauernd bewilligt. General v. Söfler: Bei der Kavallerie ist eine kürzere als die dreijährige Dienstzeit für die Regierung unannehmbar. Der Bedarf an Reiter-Kavallerie-Regimenten für den Fall der Mobilmachung ist sehr erheblich. Es besteht kein Bedenken, auch zweijährige Freiwillige anzunehmen. Das Recht des Kaisers, die Zahl der einzustellenden Rekruten zu bestimmen, kann gar nicht in Zweifel gezogen werden. Uebrigens verlange das Programm der freisinnigen Partei von 1884 die Ausbildung möglichst aller dienstfähigen Personen. Abg. v. d. Schulenburg (kons.) erklärt sich gegen die geforderte Festlegung der zweijährigen Dienstzeit; die Vorlage könne sich leicht als etwas Provisorisches erweisen. Die Zahl der freiwilligen Kavalleristen werde sich durch den Unterschied der Dienstzeit erheblich vermindern. Die verschiedenen Erleichterungen werden auf die jungen Kavalleristen keinen Eindruck machen; die einzige wirkliche Entschädigung wäre eine höhere Vohnung für die Kavallerie. Eine Vereinbarung hätte nur Aussicht durch Aenderung des Ausdrucks der Vorlage „im Allgemeinen“. Der Kavallerist ist in drei Waffen ausgebildet, der Infanterist nur in einer Waffe. Die Parabelungen seien wesentlich für die Feldtätigkeit. Abg. Dr. Vieber: Bei der Schonung der beurlohten Kavallerie läßt es nicht auf die Kontrollversammlungen an, sondern auf die Übungen. Ein Ausgleich durch Geld sei undenkbar. Redner überschätze durchaus nicht den Werth der jährlichen Bewilligungen für Meer und Flotte. Das Maßgebende bei den Militärbewilligungen seien die Formationen (§ 2), und diese seien bleibend. Dem gegenüber habe § 1 nur einen formalen Werth, der allerdings immer noch sehr wichtig sei. Wollte man die Resolutionen Windthorst aufrecht erhalten, so müßte man Art. 60 der Verfassung in dem Sinne ändern, daß die Friedenspräsenz durch einen Prozentsatz der Bevölkerung verankert wird. Im Uebrigen müßte die Regierung ebenso gut sicher gestellt werden, wie der Reichstag. Nach Erledigung des jetzigen Punktes und des finanziellen Antrages Richter müßte die Kommission sich zunächst mit den Formationen beschäftigen, aus welchen dann die Präsenz sich ergebe. Als Dauer der Bewilligung würde das Centrum die dreijährige Periode concediren. General v. Söfler bemerkt, daß die Windthorst'schen Resolutionen sich nicht gegen eine Erhöhung der Präsenzstärke richten. Frhr. v. Hammerstein ist in Betreff der gestrichenen Mittheilungen des Generals v. Söfler bezüglich der Gutachten über die Veruche mit der zweijährigen Dienstzeit. Besonders das Urtheil über die Schießübungen spreche nicht für die kürzere Dienstzeit. Redner erläutert gegenüber dem Abg. Dr. Vahl seine seitigen „Theisen“. Mit den 64 Millionen Mehraufwand lasse sich weit Besseres für die Wehrkraft mit dem bisherigen System leisten, als mit der zweijährigen Dienstzeit; mit den 64 Millionen lassen sich zwei neue Armee-corps aufstellen und die Bataillone erheblich verstärken. Abg. Frhr. v. Stumm redet im Wesentlichen auf dem Boden des Abg. Vieber, daß ein Kompromiß empfehlenswerth. Aber bewegen sei es nicht nöthig, die Vorlage ganz umzuändern; Dr. Vieber hätte seine sachlichen Anträge als Amendements zur Vorlage einbringen können. So ergebe die dreitägige Debatte über die zweijährige Dienstzeit kein Resultat. Die Anträge v. Bennigsen und Dr. Vieber (letzterer dem Sinn nach) bilden ein annehmbares Kompromiß. Die zweijährige Dienstzeit der Kavallerie würde zur Unbrauchbarkeit derselben im Falle einer Mobilmachung im Oktober und den folgenden Monaten führen. Die Behauptung des Freiherrn v. Frisen, daß nur die Landwirtschaft tüchtigen Ertrag gewähre, müsse er nach eigener Erfahrung bestritten. Abg. Singer: Die humoristische Kritik des Antrages Bebel wird im Volke keinen Anklang finden; das Volk wird bei der dreijährigen Dienstzeit der Kavallerie die Aushebung zur letzteren als Strafe betrachten. Obgleich die Sozialdemokratie die zweijährige Dienstzeit noch für viel zu lang hält, würden ihre Vertreter im gegenwärtigen Stadium für den Antrag Richter stimmen. Abg. Graf v. Aretz hält die Behauptung von der vorausgesetzten Belastung der Landwirtschaft durch die Militärvorlage aufrecht. Der Vorschlag v. d. Schulenburg der Entschädigung der Kavallerie durch höheren Lohn, erscheine ihm bis auf bessere Belehrung als allein praktisch. Abg. Singer: Für die Nothwendigkeit der dreijährigen Dienstzeit bei der Kavallerie sind sehr sachliche Gründe angeführt; eine Strafe könne darin so wenig erblickt werden, wie in der allgemeinen Wehrpflicht überhaupt. Betreffs der Schießübungen lasse sich durch Erparnis in anderen Beschäftigungen Abhilfe schaffen. Der Geldausgleich-Vorschlag v. d. Schulenburg sei ein ganz unglücklicher — Hierauf wird zur Abstimmung über Sag 2 des § 1 der Vorlage geschritten. Zunächst wird das vom Abg. Bebel zu dem Antrage Richter gestellte Amendement (Einführung der zweijährigen Dienstzeit auch für die Kavallerie) gegen 4 Stimmen (Sozialdemokraten und Volkspartei) abgelehnt. Alsdann wird der Antrag Richter gegen 9, der Antrag v. Bennigsen gegen 4 und schließlich die Reiter-Vorlage gegen 5 Stimmen abgelehnt. Für den Antrag Richter stimmten nur die Freisinnigen, Volkspartei und Sozialdemokraten; für den Antrag v. Bennigsen die National-Liberalen und Freisinnigen, und für die Regierungsvorlage die Konservativen und die Reichspartei. — Die nächste Sitzung der Kommission ist auf Montag anberaumt, wo der Antrag Richter über die Ergebnisse der finanzpolitischen Erörterungen zur Verhandlung steht.

offizielles Schriftstück selbst zugegeben habe, daß Italien gegenüber der Schweiz mehr herausgeschlagen habe als Deutschland. Die deutsche Handelsbilanz habe sich seit den Handelsverträgen verschlechtert. Deutschland habe sich bei dem autonomen Tarif weit besser als jetzt gestanden, wo ein Staat gegen den anderen bevorzugt würde. Graf Kanitz schließt: könne auch die Debatte über die Handelsverträge kein positives Resultat haben, so liege ihr Werth doch darin, daß sie eine Klärung gebracht habe. In der Bemerkung des Reichskanzlers, daß er für die Landwirtschaft ein warmes Herz habe, erkläre er (Redner) ein Zeichen, daß das Vertrauen der Landwirtschaft zu der Regierung wieder hergestellt werde.

Staatssekretär des Auswärtigen Frhr. v. Marschall: Die Ansichten des Grafen Kanitz bedeuteten einen Verzicht auf die Erhaltung des auswärtigen Marktes. Das sei ein Bruch mit dem Prinzip der Zollgesetzgebung von 1879, welches gerade darauf hinausliefe, nicht bloß den inneren, sondern auch den äußeren Markt für uns zu schützen. Gegenüber dem Abgeordneten Grafen Kanitz sei hervorzuheben, daß gerade für die Baumwollindustrie aus 13 Millionen Mindereinfuhr und 25 1/2 Millionen Mehraufuhr eine Besserung von über 38 Millionen sich ergebe. Frhr. v. Marschall wendet sich sodann gegen den erstigen Angriff des Abgeordneten Grafen v. Limburg-Sturum im Abgeordnetensause gegen die Reichsregierung und betont, Deutschland habe sich niemals in einer Zwangslage befunden, Handelsverträge abzuschließen zu müssen. Deutschland habe nur die Initiative ergriffen, dem von einer Anzahl von Staaten begonnenen Abperungssystem eine Staatengruppe gegenüberzustellen, welche von freieren Prinzipien ausging. Wenn die Regierung den 1. Februar 1892 abgewartet hätte, ohne zu den zollpolitischen Verschiebungen Stellung zu nehmen, so hätte man ihr zweifellos Unfähigkeit vorgeworfen. Für gänzlich unrichtig hält Redner die Anschauung, daß man mit gewissen Staaten politisch verhandelt sein, und gleichzeitig im Zollkrieg mit denselben leben könne. Das vom Grafen Kanitz angezogene Beispiel Frankreichs sei nicht ermittelnd, die französische Handelspolitik habe nur zu dem Zollkrieg mit der Schweiz geführt.

Staatssekretär Frhr. v. Maltzahn erwidert, die Regierung sei niemals den Bestrebungen zur Hebung des Silberpreises feindselig gegenübergestanden und er erkenne die Schädigung der deutschen Interessen durch das Sinken des Silberpreises an. Sie werde kein brauchbares Mittel unterlassen, um dem Sinken entgegenzuwirken, aber von den in Brüssel gemachten Vorschlägen erwarte er allerdings nichts.

Abg. Häring (nl.) erklärt, seine Partei billige im Gegensatz zu dem Abgeordneten Vahl rückfalls die Handelspolitik der Regierung und werde auch für den russischen Handelsvertrag stimmen. Die Interessen der Landwirtschaft dürften nicht weiter unterstellt werden, als das mit den Interessen der anderen Berufsstände und der Consumanten verträglich sei.

Reichskanzler Graf Caprivi fährt aus, es sei auffallend, daß diese Debatte über den Nothstand der Landwirtschaft gleichzeitig im Reichstage und im preussischen Abgeordnetensause geführt worden sei. Er nehme die Bewegung sehr ernst und habe die letzte Ueberzeugung, daß die jetzigen Vorgänge für Deutschland die größten Gefahren in sich schliesen. Er sei der Meinung, daß hinter der Bewegung etwas ganz anderes stehe, als vorzuschützt werde. Die Geschichte zeige, daß Bewegungen, welche anfangs das Beste wollten, dann weiter gingen und nachher nicht aufzuhalten waren. Je mehr die politischen Parteien in wirtschaftliche Bahnen drängen, desto mehr sei es Pflicht der Regierung, zu wachen, daß die allgemein politischen Interessen nicht vernachlässigt werden. Festigkeit sei die erste Anforderung, welche an die Sejmung Deutschlands gestellt werden könne. Jeder Wechsel in der Person sei mit einer Erschütterung verbunden, also werde auch er aufhalten. Aber es sei dringend zu wünschen, daß die Vertreter agrarischer Interessen erwägen, ob die von ihnen eingeschlagenen Wege dauernd mit den Staatsinteressen vereinbar seien. Nicht um den einzelnen Menschen handle es sich hier, sondern um das Schiff, worauf die deutsche Flagge wehe. (Beifall links.)

Un der Debatte betheiligen sich noch die Abgeordneten Jordan (fr.), Standy (cons.), Holz (Reichspartei), Dymowski (Pole) und Wiffen (liberal).

Graf Mirbach (cons.) erklärt, auch seine Partei sei durch die Stärke und Tiefe der agrarischen Bewegung überrascht worden. Die Gründe dafür lägen theils in dem wirtschaftlichen Niedergang, theils in den Losen, welche durch die Sorge um die Wehrkraft und sociale Beschaffung der Landwirtschaft auferlegt werden. Auch er trage erhebliche Verantwortung für die jetzige Bewegung, werde sich aber bemühen, dieselbe seiner Königtreuen, lokalen Gesinnung entsprechend zu lenken.

Reichskanzler Graf Caprivi verteidigt den preussischen Landwirtschaftsminister gegen die Angriffe des Vorredners. Der Landwirtschaftsminister habe die Interessen der Landwirtschaft bei jeder Gelegenheit warm vertreten.

Hierauf wird die Diskussion geschlossen.

Der Titel der Besoldung des Staatssekretärs wird bemittelt.

Nächste Sitzung Samstag 1 Uhr. Tagesordnung: Weiterberatung des Etats des Innern.

#### Politische Uebersicht.

Mannheim, 18. Februar.

Der polnische Reichstags-Abgeordnete v. Roszczelski hat sich zu einem Mitarbeiter der „Deutschen Warte“ wie folgt geäußert:

#### \* Deutscher Reichstag.

Berlin, 17. Februar.

Abg. Graf Kanitz (konservativ) berührt die Währungsfrage, geht auf die Frage der Handelsverträge ein und hebt hervor, daß ein in dem Reichsamt des Innern redigirtes

Aus Stadt und Land.

Wannheim, 17. Februar 1893.

Das Centrum hält mit seiner wirtlichen Meinung noch zurück. Man weiß nicht, wie das Centrum im letzten Augenblick stimmen wird.

Die Armeecommission der französischen Kammer begann gestern die Prüfung des Gesetzes über die Armeecadres und beschloß, daß die Infanterieregimenter drei Bataillone erhalten sollen unter Vermehrung der Zahl der Offiziere.

Sowohl die „Times“ wie „Daily News“ berichten aus Kairo über den Widerstand gegen die englischen Reformen, den die ägyptische Nationalpartei angestiftet hat.

Die Petersburger „Ruski Westnik“ veröffentlicht Bruchstücke des neuesten noch nicht ganz vollendeten Werkes des bekannten Warschauer Finanzmannes Blich über die ökonomischen Verhältnisse, die ein etwaiger Krieg in Rußland, besonders in Polen, antreffen würde.

Feuilleton.

Wie man einen Pferdehandel rückgängig macht. In einem kleinen Badeorte unserer Provinz — so erzählt der „Donner Courrier“ — hatte sich ein junger Arzt niedergelassen.

Muttermord eines Irrenknaben. In Florenz ereigt eine entsetzliche Familientragödie zur Barbaren-Auffehen. Der 60-jährige Frau Malvine Bellini, Schwester eines Königs-pol-Funktionärs, wurde in Gegenwart ihrer Mutter und ihrer drei Töchter von ihrem 14-jährigen Sohne Siffo, der einen Anfall von Tollwut hatte, mit einem Knüttel die Kehle durchschnitten.

Ueber den Untergang des englischen Schraubendampfers „Trinacria“ wird unter dem 17. Februar aus Madrid folgendes berichtet: Ein schrecklicher Schiffbruch ereignete sich gestern früh in Venas Bermellas, nicht weit von Cabo Villano in Galicia an derselben Stelle, an der vor zwei Jahren das englische Kriegsschiff „Serpent“ zu Grunde ging.

Es berichtet. Der Großherzog empfangt gestern Vormittag den Staatsrat Hienlohr zum Vortrag. Darnach verleiht derselbe einer Abordnung des Präsidiums des Militärvereins-Bundes eine Audienz, in welcher dem Großherzog das aus Anlaß des 40-jährigen Regierungsjubiläums gewidmete Geschenk überreicht wurde.

Ein Geschenk von 10,000 Mark wurde von der Großherzogin der Abtheilung III des Badischen Feuerwehres zur Dedung des Anstalles im Jahre 1892 in Betriebe des Ludwig-Wilhelm-Krankenheims und zur Erleichterung des weiteren Betriebes der Anstalt überwiesen.

Bevölkerungskatistik für Baden. Von den 56,826 Geborenen des Jahres 1891 (in Baden) waren 29,134 Knaben und 27,692 Mädchen. Es kam 1 Geborener auf 2,4 Einwohner.

Reiseverle nach Chicago. Die Direktion der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-A.-G. schreibt uns: Ueber die Kosten einer Reise zur Weltausstellung nach Chicago herrscht nach der Fluth von Anfragen zu urtheilen, welche täglich an uns gerichtet werden, im Inlande große Ungewißheit.

die Entrées zur Ausstellung und den Lebenswichtigkeiten in den anderen Orten, Beschäftigungsarbeiten, Trinkgelder in den Hotels, fargum mit Ausnahme der Auslagen für Spirituosen, alle Kosten inbegriffen. Die Abfahrten der Schnelldampfer der Hamburg-Amerikanischen Paketfahrt-A.-G. finden jeden Donnerstag Mittags von Hamburg (Cuxhaven) aus statt.

Aus der Handelskammer für den Kreis Mannheim. Der augenblicklich dem Bundesrath vorliegende Entwurf eines amtlichen Waarenzeichnisses enthält u. A. neue Vorschläge über die Hohlbehandlung der Desert- und Medizinalkweine.

Aufruf für die Nothleidenden auf der Insel Sante. Der Kgl. Griechische Konsul des Konsulats Mannheim, Herr Reichstagsabgeordneter J. F. Wenger in Redargemünd erläßt folgenden Aufruf: Ein furchtbarer Schicksal hat das blühende, vollstehende Sante, die Perle der jonischen Inseln, jäh betroffen.

Nachträgliches zum Vortrag Kneipp. Man schreibt uns: Hier ist vielfach die Ansicht verbreitet, daß Herr Kneipp nur das Geldes willen einen Vortrag hier oder auch an anderen Plätzen abgehalten hat und seine Wasserkur empfiehlt.

Die Frauen auf der Weltausstellung in Chicago. Der Antheil, welchen die amerikanischen Frauen an den Vorbereitungen zur Chicaguer Weltausstellung nehmen, wird von der „New York Daily Tribune“ als höchst geschickt und erfolgreich geschildert.

Die Frauen auf der Weltausstellung in Chicago. Der Antheil, welchen die amerikanischen Frauen an den Vorbereitungen zur Chicaguer Weltausstellung nehmen, wird von der „New York Daily Tribune“ als höchst geschickt und erfolgreich geschildert.

Noch nicht! Donne: „So, Paulchen! Du bist Du wieder arto, und weinst nicht mehr!“ — Paulchen: „Doch, ich rube mich nur aus!“

Ein Whantast. Der Herr Präfident hat in der Instruktionssunde unter Anderem den Referenten zu wissen gegeben, daß die Wohnung des Soldaten in „Defakten“ ausbezahlt werde.

Müßte zur Solidarität. Art 1: „So, leben Sie, Verehrter, Sie müssen antworten, sollter zu leben. In Ihren Jahren geht das nicht mehr so mit Wein, Weib und Gesang!“ — „Weinen Sie? Na, dann wird ich zuerst auf den Gesang verzichten!“

Mittel legte und eine Warnung ausschrieb, daß derartige mittellose Personen keine Aufnahme finden können, da kein Geld vorhanden sei, dieselben zu verpflegen.

\* Kneipp in Heidelberg. Wir entnehmen der „Seib. Bl.“ folgendes: Auf die Kunde, daß Herr Kneipp der durchreisen werde, versammelte sich Donnerstag Nachmittag eine große Anzahl von Personen am Bahnhof.

\* Die Erkrankungen an Meningitis beim Kavallerie-Regiment sind erheblich. Nach der neuesten Meldung finden sich in Kasern nur drei Kranke, von denen zwei überhaupt nur ärztlich beobachtet werden.

\* Militärverband Ludwigshafen. Der Böhmerischer Kriegszeitung (Nr. 6 vom 9. Februar 1893) ist zu entnehmen, daß der Militärverband unserer Nachbarnstadt am 2. Febr. die glänzende Kaiserfeier abhielt.

\* Ständchen. Die Medertafel brachte gestern Abend ihrem Mitglieder Herrn Walter Jakob Schwesig aus Anlaß seines 50jährigen Jubiläums als aktives Mitglied des Vereins ein Ständchen, wobei unter entsprechender Ansprache an Ehren-Diplom für 50jährige Aktivität und der Jubiläums-Ring überreicht wurden.

\* Herr Emil Mauerhof, Kunstkritiker und Literaturkritiker aus Darmstadt, wird demnächst in Mannheim drei Vortragabend veranstalten, die das größte Interesse beanspruchen können.

\* Die ersten Frühlingsboten. Der Nacht des Abends ist es gelungen, die Felder vom Schnee zu befreien. Jede Abenddunkelung ist mit Wasser gesättigt, große und kleine Rachen breiten sich über die Flur aus.

denn die wenigen milden Tage genügen bereits, das Pflanzenleben aus seiner Winterruhe zu erwecken. Wer Sinn für die Natur hat, der kann jetzt schon an der richtigen Stelle die ersten Frühlingsboten beobachten, welche unbestimmt um Schnee und Eis jetzt mit elementarer Gewalt hervorbrechen.

\* Witterungsvorauslage für 1893. Der Meteorologe Dr. Serovus prognostiziert für 1893 folgende Witterung: Januar: Ausgedehnte Schneefälle mit darauffolgender Kälte. (Das hat geschickt!) Februar: Die mittlere Temperatur hält sich bedeutend über der sonst herrschenden.

\* Eier-Abfall. Die Hausfrauen werden gewiß die Nachricht mit Freude entgegennehmen, daß ein bedeutender Eierabfall für die aller nächste Zeit bevorsteht.

\* Andere Holzwerke werden jetzt auch durch Maschinen überflüssig gemacht. Man schreibt aus Freiburg: Ein interessantes Schauspiel ist gegenwärtig in den Straßen unserer Stadt zu sehen, welches tagtäglich eine große Zahl Neugieriger versammelt.

\* Todefall. Der Produzent Carl Rottke, welcher am Donnerstag Abend im Saalbau anläßlich des Kneipp'schen Vortrags von einem Schlaganfall betroffen wurde, ist gestern früh gestorben, ohne wieder zum Bewußtsein gekommen zu sein.

\* Selbstmordversuch. Ertrunken wäre gestern Vormittag im Rhein ein junger Kaufmann von Mannheim, wenn nicht Herr Kohl, Säger des Herrn Konrad Reich von Mannheim, zur rechten Zeit mit dem Radchen ihm zu Hilfe gekommen wäre.

ertrunken wäre. Der junge Kaufmann entledigte sich seines Hutes, Säckchen und Ueberziehers und stürzte sich in selbstmörderischer Absicht in den Rhein, jedoch schreit der Lebensmüde, als er im Wasser war, sich eines Besseren bewußt zu haben, denn er machte von seiner Kenntnis des Schwimmens Gebrauch und trieb mindestens eine halbe Stunde im Strom, bis Herr Kohl mit seinem Radchen herbeikommt und den jungen Mann aus dem Wasser brachte.

\* Eisenbahnunfall. Vorgestern Abend trennten sich im Junc 25 der Nebenbahn Mannheim-Heidelberg in Folge Bruchs einer Kupplung 3 Güterwagen und blieben auf der Strecke zwischen Neckarhausen-Sodenheim stehen.

\* Konkurs in Baden. Freiburg. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Hermann Schwesig, Inhabers der Firma H. Billig, Konkursverwalter Kaufmann A. H. Montgel; Prüfungstermin: 13. März. — Wolsch. Ueber das Vermögen des Fabrikanten Heinrich Sohier in Hausach, Inhabers der Firma Schwarzwälder Eisenblechwerk Heinrich Sohier in Wolsch. Konkursverwalter Waisenrichter Reif in Freiburg; Prüfungstermin: Freitag, 7. April.

\* Natürliches Wetter am Sonntag, 19. Febr. Der neue Luftwirbel aus dem Atlantischen Ozean wandert, wie angelündigt, unter gleichzeitiger Abflachung von der Nordküste Schottlands nach Norden weiter und bleibt ohne Einfluß auf die Wetterlage Süddeutschlands.

Aus dem Großherzogthum.

\* Karlsruhe, 17. Febr. Bei dem gestern Vormittag von Pforzheim nach hier abgehenden Personenzug rief bei der Station Sippingen eine Verbindungslette, wodurch die Passagiere in einen gelinden Schrecken versetzt wurden.

\* Waldbrun, 16. Febr. Der 7 Jahre alte Sohn der Wittve Gänther von hier wurde von einem Berke eines mit Rasen besetzten Fahrwerks so unglücklich geschlagen, daß er trotz von der Unglücksstätte getragen werden mußte.

\* Waldkirch, 16. Febr. Im benachbarten Häbringen wurde, L. Konst. Sig., der Rathschreiber H. wegen Unterschlagung bei der ihm anvertrauten Inhabilitätsklasse verhaftet. Darauf hielt der Vorstand des Militärvereins, dessen Rechnung er war, Rappenburg. Die verhaftete, soll auch dort nicht die beste Ordnung herrschen.

\* Kleine Mittheilungen. In Knielingen H. der seit mehreren Tagen vermehrte Einwohner Friedrich Dengler von Durlach als Leiche gefunden worden. Dengler fuhr auf dem Heimwege in den Landgraben und fand darin seinen Tod. — In Teckernau hat sich der 67 Jahre alte Nagelschmied Joh. Fr. Echin von Hohenegg durch einen Schnitt in den Hals das Leben genommen. Schweremuth, wegen des Todes seines Sohnes, soll das Motiv der That gewesen sein.

Wälsch-Heilische Nachrichten.

\* Ludwigshafen, 17. Febr. Gelegenlich einer Verordnungsunterhaltung auf dem nördlichen Stadtheil vom 4. auf 5. Februar drangen drei Burichen unbenutzten Weise in das Vereinslokal ein, worüber sich eine Keilerei entspann.

\* Mainz, 18. Febr. Als am Mittwoch Nachmittag Herr Bischof Dr. Daffner mit Herrn Dompropstendat Moser am Rheinufer einen Spaziergang machte, wurden die Herren auf dem Dämme des alten Winterhafens von zwei zerlumpten Kerlen in der infamsten Weise mit Schimpfworten insultrirt und hatten es nur der Dazwischenkunft anderer Personen zu danken, daß die Schandburichen von ihrer Verloftung abließen und davon liefen.

Spät gesüht.

Von Charles Noronvel.

(Nachdruck verboten.)

(20) (Fortsetzung.)

„So sind wir also keine Dirde,“ erklärte der ehemalige Aufmann mit der größten Ruhe. „Doch die Minuten verstreichen und sie sind kostbar. Ich habe eine Botenschaft an Sie zu richten.“ — „Eine Botenschaft?“ — wiederholte Straub rauh. — „Und zwar sehr wichtiger Natur.“ — „Ah!“ — „Die mir, ich muß es erkennen, nicht leicht wird.“ — „Fahren Sie fort,“ sagte Straub in ungewogenem Tone. — „Wenn Sie noch irgend welche Verfügungen zu treffen haben, so ist es Zeit.“ — „Das für Verfügungen?“ — „Kun — zum Beispiel — lehrwillige.“

„Dort steht mein Erbe,“ sagte Straub, auf Bidoux deutend. — „Für einste?“ — „Ja.“ — „Kun,“ entgegnete der Vicomte mit unerschütterlicher Ruhe, „dann möchte ich Sie ersuchen, nicht auf ihn zu rechnen.“

„Wie?“ — „Weil Sie wahrscheinlich gemeinsam herkommen werden.“ — „Ist das sicher?“ — „Unbedingt.“ — „Sören Sie — mein Herr!“ rief Straub sich erhebend — „Sie treiben den Scherz zu weit!“

ein Schauer überließ. „Sie werden mir einen Gefallen erweisen,“ sagte der Agent gelassen, „wenn Sie mir sagen wollen, welche Art der Todesstrafe Sie über uns verhängen haben.“

„Wozu? Vergessen Sie ja nicht, daß man sich heute, wie zu allen Zeiten mit Geld, mit irgend einem Opfer, sei es ein Haus, ein Gut, eine mehr oder minder bedeutende Summe, so ziemlich Alles erlauben kann. Wir waren arm und Sie haben uns zu Grunde gerichtet. Jetzt sind wir eben so reich wie jener Mann, der Sie bezahlte — nun wohl, wir handeln wie er. Da fällt mir ein, ich kann Ihnen eine Renigleit über den Baron Raynaud mittheilen.“

„Ist er tot?“ fragte Straub. — „Nein, aber er ist nahe daran, er erhebt eine Reklamation in die Brust.“ — „Wann?“ — „Heute Morgen. Das war seine Stunde, jetzt naht die Strafe. Graf von Mareilles hat Ihrem Gönner die Ehre erwiesen, sich mit ihm zu schlagen und er hätte ihn vielleicht geschont. Zum Unglück hatte der Baron aber noch einen anderen Feind, der nicht so dachte. Ihnen freilich wird Niemand die Ehre eines Zweikampfes erzeigen. Und nun ist mein Auftrag erledigt, ich verlasse Sie daher!“

„Aber —“ — „Der Graf ist zu edelberzig, er könnte sich rächen lassen und das will ich nicht. Leben Sie wohl!“ — „Roch immer sag Bidoux auf den Knien und jammere: „Gnade! Erbarmen!“ — Da beugte sich der Vicomte zu ihm hinab: „Widersteh höchstet Frauen,“ sagte er finstern, „Ehrenräuber, Dieb und Mörder. Du hastest kein Erbarmen — warum sollte man es mit Dir haben?“

„Ist er tot?“ fragte Straub. — „Nein, aber er ist nahe daran, er erhebt eine Reklamation in die Brust.“ — „Wann?“ — „Heute Morgen. Das war seine Stunde, jetzt naht die Strafe. Graf von Mareilles hat Ihrem Gönner die Ehre erwiesen, sich mit ihm zu schlagen und er hätte ihn vielleicht geschont. Zum Unglück hatte der Baron aber noch einen anderen Feind, der nicht so dachte. Ihnen freilich wird Niemand die Ehre eines Zweikampfes erzeigen. Und nun ist mein Auftrag erledigt, ich verlasse Sie daher!“

„Aber —“ — „Der Graf ist zu edelberzig, er könnte sich rächen lassen und das will ich nicht. Leben Sie wohl!“ — „Roch immer sag Bidoux auf den Knien und jammere: „Gnade! Erbarmen!“ — Da beugte sich der Vicomte zu ihm hinab: „Widersteh höchstet Frauen,“ sagte er finstern, „Ehrenräuber, Dieb und Mörder. Du hastest kein Erbarmen — warum sollte man es mit Dir haben?“

„Ist die Thür sich vor Cesar öffnete, stürzte Bidoux vorwärts, um zu fliehen, aber vier kräftige Hände ergriessen ihn und hielten ihn trotz seines Sträubens so festig ins Zimmer zurück, daß er zu Boden stürzte. Als er sich wieder erheben wollte, sah er Straub mit gestreckten Armen vor sich stehen. „Du machst mich erschrecken!“ sagte derselbe. — Bidoux ballte die Fäuste. „Ihr habt Alles

gethan,“ fuhr er heftig los, „Alles angezettelt! Ihr seid schuld, daß ich hier bin! O, sie haben Recht, diese Mareilles — sie rächen sich!“ — „Nah, leere Drohungen!“ — „Wer weiß! Habt Ihr nicht auch Mittel gefunden, sie zu verderben, nach Cayenne zu bringen?“ — „Wir sind in Frankreich! Da kann man sich vertheidigen.“ — „Und wenn sie uns tödten?“ — „Auf welche Weise denn?“ fragte Straub ungläubig. — „Wenn sie es sagen, so können sie es auch! Warum sollten sie nicht eben so schlau sein wie Ihr? Weshalb Sie nicht Millionen? Was machen sie sich aus Geld! Was ist ihnen an einem Schloße wie Koißig gelegen! Und von einem plötzlichen Gedanken durchzuckt, rief er aus: „Wahrhaftig! sie wären im Stande, es in Brand zu stecken, damit wir darin umkämen!“

„Straub erbeute und legte den Finger an die Stirn. Ja, das war ein Gedanke! Bidoux hatte die Lösung gefunden! Lebendig verbrannt! „Es ist unmöglich!“ dachte er und murmelte halblaut vor sich hin: „Es ist lächerlich! Ehrenhafte Leute wie die Mareilles, werden es nicht wagen.“ Bidoux hatte keine Worte geäußert, er sah ihm schief ins Gesicht. „Und warum sollten sie es nicht?“ fragte er. — Der Wadenser gab keine Antwort, sondern schritt zur Thür. Ein eigenthümlicher Geräusch wie Tücher drang von dort in das Zimmer und dem Agenten war es, als ob ein heißendes Rauch ihm den Athem benahm. Er hustete leicht und machte mit dem Augen nach der Ursache seiner sonderbaren Wahrnehmung, die ihn bellemte. Im nächsten Augenblick aber schämte er sich seiner Schwäche, er konnte er nur Furcht empfinden?

Er ergriff seine Kräftelasse, öffnete sie und zählte mit größter Ruhe sein Geld, es betrug anderthalb Millionen. Mit solch' einer Summe braucht man nicht Noth zu leiden und kann gehen, wohin man will. Würden die Brüder von Mareilles ihm diesen Schwab zurückgeben haben, wenn sie ihn hätten dem Feuerode preisgeben wollen? Das war doch ein klarer Beweis — sie suchten ihn nur zu erschrecken — um ihm ein Geständniß zu entreißen. Aber er, Straub, ließ sich nicht einschüchtern! Hatte er nicht Freunde genug, Wänner, deren Geschichte er kannte und die verpflichtet waren, ihm jederzeit die Gefängnisportten zu öffnen? (Fort.)



Amalthee Anzeigen

Bekanntmachung. Die Erhebung der Beiträge zur land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft pro 1893 hier die Aufstellung der Um...

Bekanntmachung. Den Vollzug des Sicherheitsgesetzes betr. (49) Nr. 226211. Auf Grund der Artikel 9, 12 und 14 des...

Bekanntmachung. Beschluß der Firma Franz Daniel & Co. in Kahrhorn um Erlaubnis zur Errichtung einer Eisenbahn...

Bekanntmachung. Die Abhaltung öffentlicher Tanzbelustigungen betr. (48) Nr. 7335. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß...

Bekanntmachung. Die Abhaltung öffentlicher Tanzbelustigungen an den Sonntagen der Fastenzeit nicht stattfinden dürfen. Alle bezüglichen Gesuche...

Konkursverfahren. No. 8568. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Carl August Beller in Mannheim ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf...

200 Mk. von einem Grundstück in sicherer Stellung zu 6% Zins und Abzahlung nach Vereinbarung gegen Sicherheit zu leisten gesucht.

Hausentwässerung. Der Stadtrat hat zur Verwendung bei den Regenröhren der städtischen Gebäude eine neue Konstruktion für Schieferlängen...

Abholz-Versteigerung. Das sich von dem Ausschneiden der Rughäuser an der Seidenheimerstraße ergebende Abfallholz wird nächsten Samstag, den 18. d. Mts., Nachmittags 4 Uhr an Ort und Stelle selbst veräußert.

Bekanntmachung. Die Kuppel des Nealkal-Neubaus in Q 8 soll mit einer Bedachung aus Kupferblech versehen werden und sollen die hierzu erforderlichen Arbeiten und Lieferungen im Wege des öffentlichen Angebots an einen tüchtigen Unternehmer vergeben werden.

Steigerungs-Ankündigung. Der Erbteilungs wegen verfallene ich mit überzürmündelischer Genehmigung am Mittwoch, 1. März 1893, Nachmittags 2 Uhr in meinem Geschäftszimmer...

Holzversteigerung. Kommanden 2937 Mittwoch, 22. Februar d. J. Vormittags 10 Uhr wird im Groß-Schloßgarten dahier nachgenanntes Holz gegen Baarzahlung öffentlich versteigert: 9 Laub-Schmalbäume...

Wein-Versteigerung. Im Auftrage versteigere ich gegen Baarzahlung am 20. d. Mts., Montag, den 20. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr bei Herren Fr. Schmid & Cie. (Kaufhaus N 1, 4) 6 Fässer à 30-35 Liter ungarischen Rothwein...

Öffentliche Versteigerung. Montag, 20. Februar d. J. Vormittags 11 1/2 Uhr werde ich in meinem Geschäftszimmer Viktoria N 4, 4: 3014 2 Aktien der badischen Holzstoff- und Pappfabrik zu Mannheim, Nr. 110 u. 111 über je 1000 Mark mit Dividendenchein vom Jahr 1891 ab...

Öffentliche Versteigerung. Montag, 20. Februar d. J. Vormittags 11 1/2 Uhr werde ich in meinem Geschäftszimmer Viktoria N 4, 4: 3014 2 Aktien der badischen Holzstoff- und Pappfabrik zu Mannheim, Nr. 110 u. 111 über je 1000 Mark mit Dividendenchein vom Jahr 1891 ab...

40,000 Mark. L. Hypothek auf Primarhypothek geräumt 3033 Offerten unter No. 3033 an die Expedition d. Bl.

Öffentliche Versteigerung. Donnerstag, 23. Februar d. J. Nachmittags 2 Uhr werde ich in Nr. 4, 11/2 dahier: 1 große Werkbank mit 6 Schraubstöcken, 1 Blasbalg, 3 Bohrmaschinen...

Öffentliche Versteigerung. Montag, 20. Februar d. J. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Handlokal Q 4, 5: 5 große Baurechenstände mit Glasbüren aus Nahaugonholz, 1 großer Wellerpiegel mit Console...

Öffentliche Versteigerung. Montag, 20. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr werde ich im Handlokal Q 4, 5 hier: 1 Parfümerietisch, 1 Sadelstühle mit Glasauszug, 3 große Spiegel...

Turn-Verein Mannheim. Wir machen darauf aufmerksam, daß unsere Vereins-Abende jeweils regelmäßig Samstag Abends in unserem Lokal „Rothter Löwe“ stattfinden...

Philharmonischer Verein. Dienstag, 21. Februar, Abends 9 Uhr im Prüfungssaal des Schulhauses Nr. 9 Generalsversammlung, wozu wir unsere aktiven und passiven Mitglieder freundlich einladen.

Sängerbund. Heute Samstag Abends 8047 keine Probe. Mannheimer Liedertafel. Die nächste Gesangsprobe findet heute Samstag, den 18. Februar, Abends 7/9 Uhr statt.

Sing-Berein Mannheim. Unseren verehel. Mitgliedern zur Nachricht, daß der auf Sonntag, den 19. d. Mts. vorgesehene Familien-Abend bis auf Weiteres vertagt wird.

Pfarrer Kneipp's Malz-Kaffee wieder eingetroffen. 3050 Jacob Harter, N 3, 15. In junges Hammelfleisch per Pfd. 45 Pfg. La. Kalbfleisch 50 Pfg. G. Sohn, Q 4, 12, 3076 neben dem Haber.

Masken-Kränzchen bestimmt stattfinden. 2. C. 40,000 Mark L. Hypothek auf Primarhypothek geräumt 3033 Offerten unter No. 3033 an die Expedition d. Bl.

Arb.-Fortb.-Verein R 3, 14. Montag, den 20. Februar, Abends 8 1/2 Uhr VORTRAG von Herrn Richter D. Hartmann, über: Gibt es eine Leberproduktion? 2929 Zutritt für Interessenten und Freunde des Vereins frei. Wir laden zu zahlreichem Besuche ein. Der Vorstand.

Schneidebohnen die 2 Pfd.-Mäße 30 Pfg. gelbe Wachsbohnen die 2 Pfd.-Mäße 35 Pfg. Feinen Pariser Kopfsalat. C. Kaufmann, L 12, 7, Baumhulgärten.

Fachinger Wasser mit Erfolg angewendet bei Magen- u. Darmkrankheiten Gicht-Diabetes acuter Nephritis acutem Nierenbeckenkatarrh acutem Blasenkatarrh etc. empfiehlt in stets frischer Füllung 3057 J. H. Kern, C 2, 11. Süße Monieendamer Bratbückinge Rheinfall 3056 Soleo, Turbot, Cabjane, Schollen, Schellfische, Zander, Merlan lebende Hechte, Schlei, Karpfen, Kote etc. Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Ital. Capannen, Welsche, Hähnen, Sappenhühner etc. Frische Schellfische, Sprotten, Büdlinge. Kneips Malzkaffe, Kneips Kraftgries. Herm. Hauer, O 2, 9. Trotz der sehr hohen Kaffeepreise ist es mir noch möglich, einen sehr guten, garantiert ächten Ceylon-Kaffee per Pfund Mk. 1.40, bei Abnahme von 5 Pfd. Mk. 1.35, bei 25 Pfd. Mk. 1.32, bei 100 Pfd. Mk. 1.30 zu offeriren. 3060 Große Auswahl in rohen und gebrannten Qualitätsorten. Herm. Hauer, O 2, 9. Telephon 526.

Pfarrer Kneipp's Malz-Kaffee wieder eingetroffen. 3050 Jacob Harter, N 3, 15. In junges Hammelfleisch per Pfd. 45 Pfg. La. Kalbfleisch 50 Pfg. G. Sohn, Q 4, 12, 3076 neben dem Haber. Eine schwarze, mit weißen Punkten verzierter 2953 Broche auf dem Wege von dem Eiertafel-Lokal nach der Oberstadt verloren gegangen. 2953 Wegen Belohnung abzugeben, C 7, 8, 3, Stod.

Conservatorium für Musik in Mannheim. Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen in die Anstalt kann zu jeder Zeit erfolgen. Das Schulgeld wird vom Tage des Eintritts an berechnet. Anmeldungen werden täglich bei der Direction Sit. R 2 No. 6 entgegen genommen. Die Direction: M. Pohl, Musik-Direktor.

Kirchen-Anzeigen. Evangel. protest. Gemeinde. Trinitatiskirche. Sonntag, 19. Februar 1893. Morgens 8 1/2 Uhr Predigt. Herr Stadtvicar Böhrig. 10 Uhr Predigt. Herr Kirchenrat Greiner. Abends 6 Uhr. Predigt. Herr Stadtpfarrer Ables. Concordienkirche. 9 1/2 Uhr Predigt. Herr Stefan Ruckhaber. 11 Uhr Kindergottesdienst. Herr Stadtvicar Böhrig. 2 Uhr Christenlehre. Herr Kirchenrat Greiner. Herr Stefan Ruckhaber. Lutherkirche. 10 Uhr Predigt. 11 Uhr Kindergottesdienst. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtpfarrer Simon. Friedenskirche. 1/10 Uhr Predigt. 11 Uhr Christenlehre. Herr Stadtvicar Dr. Lehmann. Diakonissenhauskapelle. 8 Uhr Abendgottesdienst. Herr Pfarrer Herrmann.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10. Sonntag Vormittag 11 1/2 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 3 Uhr biblischer Vortrag von Herrn Candidat Fischer. Montag Abend 8 1/2 Uhr bibl. Besprechung im Männer- und Jünglingsverein. Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr Bibelstunde. Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr bibl. Besprechung im Jünglingsverein, jüngere Abteilung. Altkatholische Gemeinde. Sonntag, 19. Februar, am 10 Uhr Gottesdienst. Gemeinde der bish. Methodistenkirche U 6, 28, Hinterh. Sonntag Nachm. 1/2 Uhr Kindergottesdienst (Sonntagsschule). 3 Uhr Religi. Vortrag (Predigt) von Herrn Prediger L. Mann. Dienstag Ab. 1/2 Uhr Erbauungsstunde. Freitag Ab. 1/2 Uhr Jünglingsverein. Zutritt Jedermann frei.

Freireligiöse Gemeinde. Sonntag, den 19. Februar, Vormittags 10 Uhr im großen Saale des Casino, R 1, 1. Vortrag des Herrn Prediger Schneider über das Thema: „Innerhalb oder außerhalb der Landeskirche.“ Hierzu ladet Jedermann freundlich ein Der Vorstand.

Todes-Anzeige. Mein treuer Freund und Mitarbeiter Herr Carl Riote ist heute früh infolge eines Schlaganfalls gestorben, wozu ich dessen Freunde und Bekannte in Kenntniß setze. Die Beerdigung findet Sonntag Vormittag 10 1/2 Uhr von C 9, 2 aus statt. 2992 Mannheim, den 17. Februar 1893. Johannes Forrer.

Mannheimer Liedertafel. Todes-Anzeige. Unser actives Mitglied Herr C. Riote, Kaufmann ist in Folge eines Hirn Schlagens rasch verstorben. Wir verlieren in dem Verstorbenen ein pflichtgetreues Mitglied, dem wir ein ehrendes Andenken bewahren werden. Die Beerdigung findet Sonntag, den 19. Februar, Vormittags 11 Uhr vom Trauerhause C 9, 2 aus statt und laden wir unsere Mitglieder zu zahlreicher Theilnahme ein. 3021 Mannheim, den 17. Februar 1893. Der Vorstand.

Statt jeder besonderen Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten widmen hiermit die Trauernachricht, daß unser innigstgeliebter, unvergesslicher Gatte, Vater, Bruder, Schwiegerjohn, Schwager und Onkel Herr Salomon Stern im 52. Lebensjahre gestern Abend plötzlich verschieden ist. Mannheim, Köln, Crowborough, Paris, London, Chemnitz, Kreuznach, den 17. Februar 1893. Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Sonntag, Vormittag 11 Uhr vom Trauerhause E 8, 15 aus statt. Blumenpenden im Sinne des Verstorbenen dankend verboten. 3031

Wer nach Chicago, oder überhaupt nach Amerika und zurück reist, wird gebeten, seine Adresse einer wichtigen Mittheilung wegen einzureichen bei General-Agent Ruffermann in Heidelberg, Anlage 8a.

MAGGI'S

Guppentwörze bei 2584 Ernst Danzmann, N 3, 12. Keine Rückfragen werden billig nachgefällt.

Prima 8008

Ralbfeisch

50 Pfennig das Pfund. S. Kaufmann, R 4, I.

Eier-Abschlag.

Wir offeriren heute

schwerste ungarische Eier

per Hundert M. 7.90.

Ristenweise billiger. Jedes Quantum zu haben.

Hans Geyer & Co.

Eiergroßhandlung

Telephon No. 601.

Große Versteigerung

von Manufactur- und Weisswaaren, Ausstattungs-Artikel etc.

Q 1, 8, im Baden gegenüber dem Rathhause, Breite Straße.

Im Auftrage versteigere ich von Montag Mittag, den 20. d. M.,

2 Uhr ab u. die darauffolgenden Tage die von der früheren Firma J. Brillen & Co. vorhandenen Waarenbestände, als: Kleiderstoffe von den billigsten bis zu den feinsten Modestoffen, schwarze und farbige Cachemire, Fantasiestoffe, Weißwaaren, Vorhänge, Gebild, Tischdecken und Servietten, Handtücher, Läuferstoffe, Teppiche, kleine und große Vorlagen, Kinderwagendecken, Bett-Decken, Möbel-Stoffe, Bettzeuge, Damast, Cattun, Hemdenflanell, Schürzenzeuge, Leinwand u., Seidenzeug, Seidenjammt und Bläse sowie alle in dieses Fach einschlagende Artikel, Herren- und Damenhemden u. Sammtliche Waaren sind von der besten Qualität.

Max, Gerichtsvollzieher.

Versteigerung von Rohtabak.

Donstag, den 21. d. Mts.

Versteigere ich gegen Baarzahlung: 1. Vormittags 10 Uhr im Kaufhaus N 1 No. 4 bei Herren Schunk & Co. 12 Ballen bis. ausländ. Tabak, als Sumatra, Java, Havana u. 2. Nachmittags 3 Uhr im Hauptzollamtsgebäude (alte Rheinbahn, Lagerhaus 4) dahier 14 Ballen Javatabak G. B. NB. Proben können am Versteigerungstag von 9 Uhr ab in N 1, 4 angesehen werden.

Gg. Anstett, Auctionator.

Mannheimer Park-Gesellschaft.

Donntag, den 19. Februar, Nachm. 8-8 Uhr

CONCERT

der k. k. Regimentskapelle, Direction: Herr Kapellmeister M. Söllner. Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei. Der Vorstand.

P 2, 10 Stadt Lud. P 2, 10.

Grosses Concert

der k. k. Infanteriekapelle, Prima Salvador, helles und dunkles Bier. Eintritt frei.

Morgen Sonntag, den 19. Februar, CONCERT

der Badhöfer Musikkapelle. Anfang 3 u. Abends 8 Uhr. Schluß des Salvatorkaffs, wozu freundlich einladet N. Schneider. Eintritt frei. 3049

P 5, 9 Eichbaum. P 5, 9.

Donntag, den 19. Februar, Zwei große Concerte der hier und überall beliebten ersten Tyroler Alpenjäger-Gesellschaft 'Ren-Edelweiß' in Nationaltracht. (Wahn, Quam.) Anfang 3 Uhr. Entree frei.

K 1, 2 Deutscher Michel K 1, 2.

CONCERT

Morgen Sonntag, der Kapelle Betermann. Anfang 3 Uhr. Entree 10 Pfg. 3054

Kneipp'sche Nahrungsmittel.

Malzkaffee, Kraftsuppenmehl, Okergrün, Okermehl, Grahambrod. Ph. Gund, D 2, 9, Planken.

Zwei gebrauchte noch gut erhaltene einspännige Britischenwagen zu kaufen gesucht. Offerten unter A. 2975 an die Annoncen-Expedition Ewald Meissl, 11c.



Für Confirmanden

empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in evangel. und kathol. Gesang- & Gebetbüchern von den einfachsten bis zu den elegantesten Einbänden zu billigen Preisen. Die Namen werden gratis darauf vergolbet A. Löwenhaupt Söhne Kaufhaus. 2986

Advertisement for butter and cream products. Text: Ich offerire bis auf Weiteres: Vorzügliche Koch-Butter 90 Pfg. per Pfund. Ausgezeichnete Eß-Butter 1,15 Pfg. per Pfund. Extrafeine Süssrahm-Butter 1,20 Pfg. per Pfund. C. Kaufmann, L12, 7 Fernsprecher 771. Banndulgärten.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Einem lit. Publikum von Mannheim die ergebene Mittheilung, daß ich am hiesigen Plage ein

Leinwand- und Maler-Geschäft

eröffnet habe. Durch langjährige Thätigkeit im Geschäft, bin ich in der Lage, allen an mich gestellten Anforderungen zu entsprechen und meine werthen Kunden auf das pünktlichste zu bedienen. Hochachtungsvoll

Friedr. L. Schmitt, Maler- und Leinwand-Geschäft, T 5, 8.

Advertisement for meat products. Text: Aufgepaßt! Samstag und Sonntag wird ein gemästetes Kalb (305 Pfd., schwer) zu 50 Pfg. per Pfd. aufgegeben. Feinstes Hammelfleisch 45 Pfg. per Pfund bei 3008 L. Baum, G 5, 5.

Braunkohlen-Brikett-Fabrik

Grube Friedrich Jungen in Oberheffen. Brikett G F Brikett Beste und billigste Haus- und Küchenfeuerung.

100 Stück frei ins Haus 75 Pfg. bei 1000 Stück frei ins Haus 70 Pfg. per 100 Stück.

Hauptniederlage & Comptoir Mannheim, Yedarvork., Dammsr. 1a.,

Bestellungen werden auch entgegenommen im Comptoir ES, 1b. und bei Herrn Th. Baur junior, P 4, 8, sowie in jedem durch die meisten Verkaufsstände. In Ludwigshafen: Spezialwaarenhandlung von Herrn Oahn, Ludwigstr. 11. Fernschloß bei Herrn Georg Louis, Colonialwaarenhdlg., Breitestraße, Kollestr. 6d. Lohndruck Artikel für Wiederverkäufe.

Die größten Lohkäse immer noch 1 M. 25 Pfg. frei ins Haus. J 4, 1. 1281

3 junge Dackelhunde zu verkaufen. Abzuholen gegen Einrückungsbähr und Futtergeld bei 2801 Caspar Schüller, Spiegelstraße 31. 1280

3 Masken (Ballet u. Lyre) letin zu verl. G 8, 18, II. 2330 2 elegante Preisermasken billig zu verkaufen. 2370 S 2, 6, 8. Stad. Mehrere schöne Damenmasken zu verl. S 2, 6, 8. Stad. 300

Auktion zu kaufen gesucht ein Stütz-Regel oder sehr gut erhaltenes Tafel-Piano. 2876 Offerten unter No. 2875 an die Expedition d. Bl.

Unterhalt. Holzern, wie eiserne Brunnen werden stets angekauft und sind solche auf Lage sowie Brunnenbeschläge zum Verkauf bei Zimmerstr. Chr. Rosenfeld, Rheinbörsenstr. 55. 2404

Wer jagt die höchsten Preise für getragene Kleider, Schuhe und Stiefel? 1052 E. Herzmann, E 2, 12.

Ein großer Haus m. Diethschaff ist mit einer Anzahlung von 5000 Mark, vom zweiten Jahre ab mit einer Anzahlung von 800 Mk. zu verkaufen. Offerten unter A. E. 1941 an die Exped. d. Bl. 1941

Ein vollständig eingerichtete Schreinererei mit guter Ausrüstung, wegen Geschäftsauflage zu verkaufen. Näh. im Verlag. 2996

Metzgerei billig zu vermischen, auch unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. 1994 Näheres im Verlag.

Ein gut gehendes Geschäft in Haushaltung- und Küchenartikel zu verkaufen. Offerten unter N. 2974 an die Exped. d. Bl. 2974

1 gut erhaltenes Piano zu kaufen gesucht. 2967 U 1, Id. 2. Stad. 3038

Violone verhältnißb. billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 3038 an die Exped. d. Bl.

Handverkauf. Ein Haus in der Nähe des Theaters auf Abbruch zu ver- käufen. Näheres im Verlag. 2198

Wirtschaftliche und schöne Spiegel, Bilder mit Zweiar- Rouleaux, eine Firaalampe mit Kautschuk zu verkaufen. 2640 O 7, 16.

2 vollständ. Betten, Tischstühle, 1 Kanapee zu verl. S 2, 2. 1745 Ein neues, feines Piano sehr billig zu verkaufen. 2668 Näheres H 7, 27. 3. Stad.

1 schwarzer Confirmanden- Rod billig zu verkaufen. 2980 Schweiggerstr. 32, 4. St. r. Weißbrotbrotches Abend- mahlzeit zu verkaufen. 2998 P 6, 3, 2. St.

Zwei gut erhaltene Glabah- schliffe zu verkaufen. 3005 Näheres G 8, 8. Hof.

1 vollst. Bett, Bordeaur-Plüsch- garnitur und 1 Waschtisch bil- lig zu verkaufen. 2930 Näheres O 6, 2. part. recht.

Ein noch neues Pfeiler-Cassa- schränkchen zu verkaufen. Näheres im Verlag. 2658

Niederer Biretrad, gut er- halten, billig zu verkaufen. 2956 H 9, 2.

Ein neuer Kassenrahmen (neuer Konstruktion) billig zu verkaufen. G 5, 15. 1258

Eine rote Plüschgarnitur sowie verschiedene Möbel billig zu verkaufen. 2948 Sohn, G 3, 11.

Neue und gebrauchte Möbel- säule u. eine leichte Preßsch- ranke zu verl. H 3, 13. 1699

Ein gebrauchte Kasse, eine gebr. Chaife, ein neuer Stoh- farren mit Federn zu verl. 2682 P 6, 5.

Ein gr. Hund, 1 Jahr alt, ge- dres. hell b. Mann, bill. zu verl. 2630 Schweiggerstr. 116.

Junge Spitzhunde zu ver- kaufen. G 5, 22, 2. Stad. 2888

Mannheim, 18. Februar. 2 jg. Spitzhunde (Männchen) zu verkaufen. 2664 G 4, 11, 3. Stad.

Verhardiner- Hund, besonders gut zum Ziehen geeignet, nebst neuem Maulkorb und Lebergeschirr zu verkaufen. 2645 K 4, 10, 1. St.

Junge Spitzhunde (kleine Race) zu verkaufen. 2975 Seckenheimerstr. 15a. Baden.

4 schwarze, weiß gefleckte, 1/2 Jahr alte, dänische Doggen, welche billig zu verkaufen. 3019 E 5, 16, Rüdelsches Viehhaus.

2 jg. Hündchen. (H. Race), zu verl. B 5, 19, 2. St. 3001

Stellen finden Agenten gesucht!

unter günstigsten Bedingungen an jedem, auch dem kleinften Ort von der Direction der Allgemeinen Deutschen Viehverversicherungs-Gesellschaft zu Lübeck, der einzigsten Gesellschaft Norddeutschlands, welche staatlich anerkannt ist und schon hiermit den Mitgliedern die größten Garantien bietet. Sie erzielte im Jahre 1892 trotz niedri- ger Prämie und obgleich alle Schäden in voller statistischer Höhe ausbezahlt wurden, 60%, Ueberdauer. 2160

Commiss gesucht. Angehender Commiss, sowie zweiter Buchhalter per sofort oder 1. April zu engagiren gesucht. Offerten unter Chiffre F. 6339 an Haasenstein & Vogler N. 6. Mannheim. 3040

Möbelschreiner gesucht. Nur wirklich tüchtige, selbst- ständige Arbeiter wollen sich melden. 3043 R. Zehner & Co.

Für ein tech. Bureau wird ein junger Mann, flotter Zeichner und auch in schriftl. Arbeiten be- wandert, gesucht. Offerten unter Nr. 2225 an die Exped. 2225

Ein junger, solider Ausläufer wird sofort gesucht. Nur gute Zeugnisse werden verlangt. 2998 Pariser Neuwäscherei P. Schupp, C 4, 1.

Tüchtige Hausfrau auf absolut gangbare Artikel gesucht. 2962 Näheres in der Expedition.

Für ein Flaschenbiergeschäft nach auswärts wird ein ordent- licher zuverlässiger 2934

Burse, der schon in einem solchen thätig war und auch mit einem Verb. umgehen kann, zu alldalbigem Eintritt gesucht. 3058

Burse mit guten Zeugnissen gesucht. N 3, 1. 3058

Für unser Ausstattungs- Geschäft suchen wir auf Osem 2 Lehrmädchen, 1 Lehrling mit guter Schulbildung gegen sofortige Bezahlung. 2970

M. Klein & Söhne.

Mädchen, welche nähren können, für dau- ernde Beschäftigung gesucht in der Schirmfabrik von 2873 Schmidt, Kaufhaus.

Eine tüchtige Kinderfrau oder Mädchen, welches schon in guten Familien war, wird auf 1. März oder April gesucht. 2969 Näheres O 8, 5, 3. Stad.

Ein tüchtiges, gelehrt. Mädchen, welches gut kochen kann, wird gesucht. D 5, 3. 2944

Modistin tüchtige gewandte, per 1. März gesucht. Offerten unter Nr. 2917 an die Expedition d. Bl. 2917

Anti-Kaschiffstellnerin in ein Weinrestaurant für Sonntag gesucht. 8 4, 15. 2947

Allein-Mädchen, Alt, lauter und fleißig schaffend, im Kochen etwas bewandert und solide, das gute Zeugnisse über längere, nicht oft gewechselte Dienste vorlegen kann, zum Ziel gesucht. 2837

Wiederkehr. L 8, 6, 1. Stad. Eine fleißige, laudere Hausfrau sofort gesucht. 2708

Weinig & Pfl., Hochphotographen, N 4, 11.

Tüchtige Weibhänderin sofort gesucht. L 4, 18, 1. Et. 2431

Nur Führung der Haushal- tung eine Person gelehrt. Alles gesucht. Eintritt Ende d. J. 2977

Näheres im Verlag. 2977

Eine reinliche Person für Küche und Zimmerarbeit Tag- über gesucht. 3009

Näheres Expedition d. Bl.

Mädchen für häusl. Arbeit per 1. März gesucht. 3005 N 3, 17.

1 tüchtig. Mädchen, welches etwas kochen kann, ist gesucht. Näh. Q 4, 13/14. 2978

1 jg. Mädchen, das schon bei- hauslich verricht. hat, für einige Stunden (Borm. gg.) zu suchen von 2-3 Uhr in N 8, 5, 4. Stad. 3006

Wichtige Weisnäherin sofort... 2190

Stellen suchen... 2245

Stellen suchen... 2245

Lehrling gesucht... 2345

Lehrling gesucht... 2345

Lehrling gesucht... 2345

Lehrling gesucht... 2345

Lehrling gesucht... 2345

Lehrling gesucht... 2345

Lehrling gesucht... 2345

Mietgesuche... 2190

Mietgesuche... 2190

Mietgesuche... 2190

Mietgesuche... 2190

Mietgesuche... 2190

Mietgesuche... 2190

Mietgesuche... 2190

Mietgesuche... 2190

Mietgesuche... 2190

Mietgesuche... 2190

D 3, 1... 2382

E 2, 6... 1872

E 3, 14... 2021

E 8, 9... 2659

F 5, 4... 2773

F 5, 7... 2999

F 5, 15... 2177

F 6, 3... 2593

G 3, 11... 2947

G 3, 11a... 2947

G 4, 21... 1703

G 7, 27... 2521

G 7, 35... 2955

G 8, 4... 2863

G 8, 29... 1199

H 5, 1b... 2144

H 6, 34... 2045

H 6, 10... 2418

H 7, 1... 1079

H 7, 5a... 1202

L 7, 5 Eckhaus... 2465

L 12, 7... 1942

L 15, 8a... 1852

L 18, 10... 1893

M 1, 1... 2778

M 2, 7... 1904

M 2, 18... 1694

M 3, 8... 2796

M 4, 5... 2783

N 1, 8... 2948

N 3, 13... 2901

N 3, 17... 3002

N 4, 9... 1059

N 4, 24... 2028

N 6, 6... 2819

O 5, 12... 1888

O 6, 6... 1650

O 7, 9... 2659

P 6, 5... 2981

P 7, 15... 2942

Q 4, 17... 2883

Q 5, 13... 2034

U 5, 26... 552

Zu vermieten... 654

Zu vermieten... 1198

Zu vermieten... 1697

Zu vermieten... 2360

Zu vermieten... 2981

Zu vermieten... 2043

Zu vermieten... 2858

Zu vermieten... 2797

Zu vermieten... 2868

Zu vermieten... 2763

Zu vermieten... 2556

Zu vermieten... 2795

Zu vermieten... 2904

Zu vermieten... 2856

Zu vermieten... 2620

Zu vermieten... 2498

Zu vermieten... 2046

Zu vermieten... 2998

Zu vermieten... 2499

Zu vermieten... 2633

Zu vermieten... 2541

M 5, 11... 2178

M 7, 22... 2642

N 3, 17... 3004

N 4, 24... 318

N 6, 6... 2820

O 4, 15... 2686

O 6, 34... 3012

O 6, 5... 2810

P 2, 45... 2686

P 4, 1... 2063

Q 2, 22... 53345

Q 4, 4... 2386

Q 4, 22... 2999

R 4, 13... 2656

S 1, 1... 1507

S 1, 15... 3087

S 3, 2... 2961

S 4, 1... 1901

S 6, 1... 1988

U 4, 13... 2840

U 6, 4... 2063

U 6, 16... 2166



Für die

2508

# Confirmation

empfehle in großer Auswahl zu sehr billigen Preisen, nur reelle gute und erprobte Qualitäten in

**Schwarzen und farbigen Kleiderstoffen**  
weisse crême Cachemires u. Crêpes,  
weisse Batiste, Mulle und Fantasiestoffe,  
weisse Wäsche für Mädchen und Knaben.  
**Taschentücher und Corjets.**

## Abtheilung für doppeltbreite Kleiderstoffe.

**Schwarze und glatte Fantasiestoffe.**

Reinwoll. Cachemire per Mtr.	1.00
Reinwoll. Cachemire, sehr gute Qualität, per Mtr.	1.30
Reinwoll. Fantasiestoff per Mtr.	1.30
Reinwoll. Cachemire-Double per Mtr.	1.75
Reinwoll. Cachemire Electa per Mtr.	2.00
Reinwoll. Fantasiestoff, Prima, per Mtr.	2.00
Reinwoll. Cachemire, Extra-Prima, per Mtr.	2.50

**Farbige, glatte und Fantasiestoffe.**

Blaidstoff carrist per Mtr.	60 Pfg.
Reinwoll. Cachemire Croise vorzügliche Qualität in allen neuen Farben per Mtr.	1.—
Reinwoll. Fantasiestoff in allen neuen Farben per Mtr.	1.30.
Reinwoll. Beiges in allen neuen Farben per Mtr.	1.—

## Crème und weisse Reinwollene Stoffe.

Crepe in creme u. weiß per Mtr.	1.—
Cachemire in creme u. weiß per Mtr.	1.65

## Abtheilung für Wäsche.

Confirmandenhemden St. 85 Pfg., 1.— u. 1.50
Confirmandenhosen Paar 1.—, 1.20, 1.50
Confirmandenunterröcke Stück 1.50, 2.—, 2.50, 3.00 u. 4 M.
Oberhemden, 2.50.
Kragen, 15, 20, 25, 30 Pfg.
Shlipse, 10, 15, 25 Pfg.

**Abtheilung für Corjets, Strümpfe und Handschuhe.**

Confirmandencorjets	1.30, 1.50, 2.00.
Weisse und creme Corjets	2.70.
Weisse und creme Handschuhe 20 Pfg.	
Weisse und creme Strümpfe	15, 30, 45 Pfg.
Confirmandentücher	18, 25 u. 30 Pfg.

Ferner empfehle für den täglichen Hausbedarf u. Ausstattungen:

- 1 Posten graue Küchenhandtücher per Mtr. 16 Pfg.
- 1 Posten weiße Zimmerhandtücher per Mtr. 30 Pfg.
- 1 Posten weiße Hemdentuche per Mtr. 30 und 35 Pfg.
- 1 Posten Renforces für bessere Ausstattungen per Mtr. 45, 50 und 60 Pfg.
- 1 Posten federdicke Bett-Barchende per Mtr. 60 u. 88 Pfg.
- 1 Posten Betttuch, Halb- und Reinleinen per Mtr. 90 Pfg., 1.—, 2.50.
- 1 Posten weiße Bettdamaste Prima Qual. per Mtr. 75 Pfg. und 1.25 M.

### Einzelne

**Bettdecken, Schlafdecken, Bettvorlagen,**

sind bedeutend in den Preisen herabgesetzt.

# P. Guttmann,

Mannheim, S 1, 9 Breitestraße,  
neben dem 50 Pfg.-Bazar.

## Nationalliberale Partei.

Sonntag, den 19. Februar 1893,  
Nachmittags 1/2 4 Uhr

findet im Gasthaus zum Hirschen in Heddesheim eine  
**Partei-Versammlung**  
statt, zu der wir unsere Parteimitglieder einladen.  
Abfahrt mit Wagen 2 1/2 Uhr jenseits der Neckarbrücke.

Der Vorstand.

Verein f. Feuerbestattung Mannheim-Ludwigshafen.  
Auf Ersuchen des Vorstandes wird  
Herr Obermedizinalrath Dr. G. Big aus Darmstadt  
Samstag, den 18. Februar, Abends 8 Uhr  
im Casino-Saale R 1, 1

## „Ueber die Bestattungsfrage“

einen Vortrag halten, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder und Alle, welche sich für diese Frage interessieren, freundlichst einladen.

Eintritt frei. Der Vorstand.

## Trauer-Hüte

von 3 M. an in großer Auswahl, sowie Crep-Schleier und Formen empfiehlt. Anfertigung sofort.

G. Frühauß, Modes,

0 5, 5 Heidelbergstraße 0 5, 5.

Blumen-Halle, E 4, 1, Fruchtmarkt.

## Für die Hausfrau!

Nur dasjenige eignet sich zur Verwendung für den Haushalt was Gut und Billig ist. Nun ist nicht alles Billig auch gut, ja wir wissen, daß das preislich Billigste fast ausnahmslos auch das Ueberste ist. So auch mit den Toiletteartikeln. Eine wirklich gute und für den Haushalt sich bestens qualifizierende Toiletteseife ist die

## Doering's Seife

mit der Eule.

Diese ist gänzlich seifenfrei und so mild, dass sie tagtäglich von allen Angehörigen, ob jung, ob alt, angewendet werden kann und soll. Sie reinigt sehr gut, nimmt alle Hautunreinlichkeiten hinweg, brennt nicht, spannt nicht und wirkt in allen Fällen belebend und anregend auf die Function der Haut. Dabei ist Doering's Seife billig, denn sie braucht sich bis auf den kleinsten Rest aus, und nützt sich so sparsam ab, daß man in sehr kurzer Zeit, die zwar billiger, aber auch mit allerlei Gerüchten gemachten, gänzlich unnützen Stoffen gefüllt sind, just das Doppelte braucht. Es ist also Doering's Seife mit der Eule bei höherem Einkaufspreise immer noch billiger als die sog. billigen, daher der sparsamen Hausfrau ganz besonders zu empfehlen. Ueberall käuflich à 40 Pfg. per Stück.

## 26. Kölner Dombau-Lotterie.

Ziehung bestimmt 23, 24. und 25. Februar er.  
Hauptgew.: Baar M. 75000, 30000, 15000 etc.  
Originalloose à Mk. 3.— } Porto u. Liste 30 Pfg.  
empfohlen u. versendet  
D. Lewin, Berlin C., Spandauer-Brücke 16.  
Ersatz durch andere Loose ausgeschlossen.

## Klavier-Vorbildungskursus

Preis pro Quartal 15 Mark  
(je 2 Stunden in einer Stunde 2 mal wöchentlich)  
**Kursus für weiter vorgeschrittene**  
Preis pro Quartal 24 Mark  
(je 2 Stunden in 1 1/2 Stunden 2 mal wöchentlich).  
Anmeldungen täglich in m. Wohnung C 4, 15, 2 Treppen.  
Lina Frankl, gepr. Lehrerin f. Piano (Wiener Conservatorium).

## Mannheim. Nationaltheater.

St. Bad. Hof-u. Nationaltheater.  
Sonntag, 59. Vorstellung  
19. Februar 1893. Im Abonnement A.

## Die Afrikanerin.

Große Oper in 5 Acten von Scriba.  
Deutsch von F. Gumbert. Musik von G. Meyerbeer.  
(Dirigent: Herr Hofkapellmeister Langer.  
Regisseur: Herr Hildebrandt.)

- Personen:
- |  |                   |
|--|-------------------|
| Don Pedro, Vorkämmerer im Rath des Königs von Portugal   | Herr Döring.      |
| Don Diego, Admiral   | Herr Stark.       |
| Ines, seine Tochter  | Fräul. Tobis.     |
| Basco de Gama, Marine-Offizier   | Herr Kötz.        |
| Don Alvar, Mitglied des Rathes   | Herr Grl.         |
| Der Große Inquisitor von Lissabon  | Herr Lehmer.      |
| Der Oberdramine  | Herr Jarek.       |
| Anna, Ines' Begleiterin  | Fräul. Schubert.  |
| Selika, } Sklaven  | Fräul. Gaimbach.  |
| Reliska, }   | Herr Knapp.       |
| Ein Bramine  | Herr Peter.       |
| Erster } Motrose   | Herr Mühlger.     |
| Zweiter }  | Herr Strubel.     |
| Ein Diener des Rathes  | Herr Hildebrandt. |
| Marine-Offiziere, Bischöfe, Räte des Königs von Portugal, Indier, Malaien heiderlei Geschlechtes, Rathsdienere, Offiziere, Soldaten, Matrosen. |                   |
- Der 1. und 2. Act spielt in Lissabon, der 3. auf einem Schiff, der 4. und 5. auf der Insel Madagaskar.  
Zeit: Ende des 15. Jahrhunderts.

Kasseneröffnung 1/2 6 Uhr. Anf. 6 Uhr. Ende geg. 1/2 10 Uhr.

Große Preise.